

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 01/07 S

5. April 2007

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Januar 2007

– Vorläufige Zahlen –

Im Januar 2007 war die Polizei mit 4 795 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 807 Unfälle auch Personenschaden und 3 988 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 13 Personen getötet und 1 048 Personen verletzt. Im Zeitraum Februar 2006 bis Januar 2007 wurden insgesamt 58 180 Unfälle mit 16 131 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 4 Prozent. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 1 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 18 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle		Getötete	Verletzte		
2006	Februar	3 992	690	180	22	3 100	9	869
	März	5 214	853	291	38	4 032	6	1 105
	April	3 903	764	192	30	2 917	14	990
	Mai	4 899	1 130	191	41	3 537	7	1 429
	Juni	4 531	1 294	179	42	3 016	17	1 626
	Juli	4 793	1 307	181	44	3 261	27	1 630
	August	4 776	1 233	259	55	3 229	21	1 552
	September	4 888	1 234	186	28	3 440	17	1 558
	Oktober	5 254	1 146	227	49	3 832	16	1 472
	November	5 613	1 127	255	35	4 196	16	1 396
	Dezember	5 522	969	237	46	4 270	13	1 280
2007	Januar ²	4 795	807	234	42	3 712	13	1 048
Zusammen		58 180	12 554	2 612	472	42 542	176	15 955
Veränderung zu Februar 2005 bis Januar 2006 in Prozent		- 4	- 1	- 5	- 6	- 4	18	- 1

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgehleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Januar 2007

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	177	29	10	2	136	1	44
KIEL	431	86	13	5	327	–	104
LÜBECK	390	82	13	9	286	2	91
NEUMÜNSTER	141	24	10	3	104	–	27
KREISFREIE STÄDTE	1 139	221	46	19	853	3	266
Dithmarschen	185	36	12	–	137	2	48
Herzogtum Lauenburg	230	41	12	2	175	–	47
Nordfriesland	208	39	8	4	157	–	57
Ostholstein	449	56	16	1	376	2	77
Pinneberg	584	99	28	4	453	–	131
Plön	212	28	5	1	178	2	46
Rendsburg-Eckernförde	439	58	14	2	365	–	79
Schleswig-Flensburg	157	47	24	3	83	3	66
Segeberg	594	78	27	1	488	–	97
Steinburg	203	41	10	2	150	1	56
Stormarn	395	63	32	3	297	–	78
Kreise	3 656	586	188	23	2 859	10	782
Schleswig-Holstein	4 795	807	234	42	3 712	13	1 048
dagegen Januar 2006	4 295	651	210	36	3 398	8	811
Veränderung in %	12	24	11	17	9	(+ 63)	29

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.